

bevorzugte Klasse schaffen, sondern „für alle Menschen“ und „so tief wie möglich in die Herzen der Menschen eindringen“.

Auch in dieser fünften Sinfonie ist ihm das gelungen: er verbindet darin einen leidenschaftlichen Melodienstrom mit besonders ausdrucksvollen scharfen rhythmischen Motiven und einer glänzenden Instrumentation. Im I. Satz: „Andante“ und „Allegro con anima“ (= „Ruhig gehend“ und „Lebhaft mit Seele“) werden uns alle fünf Hauptthemen von den einzelnen Instrumentengruppen eindringlich vorgeführt. In düsterem Pianissimo der tiefen Streicher und des Fagotts und mit fernem Grollen der Pauke schließt der Teil.

Im II. Satz „Andante cantabile con alcuna licenza“ (= „langsam, gesangreich, mit irgendwelchem freien Vortrag“) hören wir eine wundervolle werbende Melodie des Hornes, zu dem sich antwortend die Klarinette gesellt; dann sprechen auch noch Oboe und Fagott eine Sprache echten heißen Gefühls, und mit süßem Klarinettenang verhallt dieses schöne Tongemälde.

Der III. Satz wird als Valse (= Walzer) bezeichnet und ist ein Reigen von anmutigem Wiegen und Verschlingen, unterbrochen von einem lebhafteren Mittelteil. Gegen Ende tritt wie eine ernste Mahnung ein Thema aus dem I. Satz auf, so daß der Walzer ängstlich sich auflöst.

Der IV. Satz: „Finale — Andante Maestoso — Allegro vivace“ (= Schlußsatz — Langsam, erhaben — Schnell lebhaft) enthält die Krönung des Werkes und auch als realistische Widerspiegelung die Erfüllung und den Sieg nach einem ringenden Leben. In Form eines nationalen Tanzes, dann in rauschendem Festesjubel werden wir mitgerissen in eine Freudenfeier: mit schmetternden Rhythmen, in überschäumender Fröhlichkeit verschmilzt hier beglückt der Einzelne mit dem festlichen Volksganzen.

*Eva Bittner*

(Leiterin der Abteilung für Kunstangelegenheiten im Kreis Kamenz)